

Drucken mit der Freinet- Druckerei

Eine Anleitung



Buchstabe für Buchstabe, Wort für Wort baut das Kind die makellose Zeile auf, die bald das endgültige Druckwerk liefern wird. In einem Heft drückt sich der Fehler oft in einem Gekleckse aus oder in einem wütenden Strich mit roter Tinte. Hier erfordert der Fehler die Korrektur. Vollkommenheit ist geboten: Das Kind weiß es und erreicht sie sehr schnell.

Célestin Freinet: Der Buchdruck in der Schule. Boulogne 1927

1. Den eigenen Text verfassen

Ausgangspunkt des Druckens sind immer die eigenen Texte der Kinder. In Geschichten, Gedichten und Erlebnisberichten erzählen sie von ihren Träumen, Hoffnungen, Wünschen und Ängsten. Sie thematisieren die sie umgebende Welt und geben ihren eigenen Erfahrungen eine schriftsprachliche Form. Das Schreiben wird persönlich bedeutsam. Ausgehend von diesen eigenen Inhalten erweitert die Freinet-Druckerei die Schrifterfahrung im Schreiben um wichtige Aspekte einer elementaren Kultur der Schriftlichkeit.

Zwei ganz praktische Tipps:

1. Da das Setzen und Drucken der Texte einige Zeit in Anspruch nimmt, sollten die zu druckenden Texte möglichst kurz sein. Manchmal reicht ein einzelner Satz, der dennoch viel auszudrücken vermag.
2. Die Arbeitsgänge am Setztisch und an der Druckerei verlangen kooperatives Arbeiten. Es hat sich bewährt, dass immer zwei Kinder gemeinsam einen Text setzen und diesen dann auch gemeinsam drucken. Der Text kann auch bereits von beiden gemeinsam geschrieben worden sein!



2. Korrektur und Überarbeitung

Kinder verfassen ihre Texte mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln. Sie lassen sich von Ideen leiten und versuchen, ihren inneren Bildern eine angemessene sprachliche Form zu geben und sie damit lesbar zu machen. Oft entspricht das Ergebnis – der Entwurf – nicht den Konventionen der Schrift. Ein Text, der gedruckt werden soll, muss aber auch formalen Ansprüchen genügen. Er soll Spiegel der kindlichen Phantasie und seines Blickes auf die Welt, aber auch Beispiel für erfolgreiches Schreibenkönnen sein. Und dazu gehört auch, dass der Text keine Fehler enthält. Die Entwürfe der

Kinder müssen daher vor dem Drucken überarbeitet werden.

3. Den Text setzen

Liegt der Text als überarbeitetes Manuskript vor, muss er am Setztisch mit den beweglichen Bleileetern aus dem Setzkasten der Druckerei gesetzt werden.

3.1 Zeilen auf dem Setzbänkchen setzen

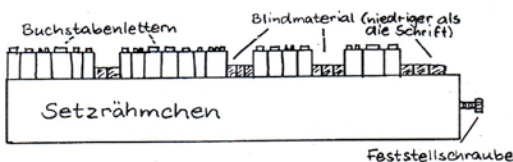


Einzelne Wörter oder Wortgruppen werden auf einem mit Spiegel versehenen Setzbänkchen gesetzt. Die Buchstaben jedes Wortes werden dazu aus dem Setzkasten herausgesucht und so auf das Setzbänkchen abgelegt, dass im Spiegel das Wort seitenrichtig zu lesen ist. Setzfehler können so leicht bemerkt werden.

Wichtig: Die Kerbe in den Bleileetern zeigt dabei immer nach oben. Zwischen die einzelnen Wörter wird ein schmaler Wortabstand eingefügt.

3.2 Zeilen in die Setzrähmchen übertragen

Ist eine Zeile fertig gesetzt oder kein Platz mehr auf dem Setzbänkchen werden die fertigen Wörter oder Wortgruppen in die Setzrähmchen gestellt. Aus der Perspektive des Setzenden steht die Schrift nun auf dem Kopf.



3.3 Zeilen auffüllen und feststellen

Wenn eine Zeile soweit gefüllt wurde, dass kein vollständiges Wort mehr hinein passt, wird der Rest der Zeile mit Blindmaterial (Wortabstände u.Ä.) aufgefüllt und mit der Feststellschraube am rechten Rand festgedreht. Die Zeile ist nun fertig!

3.4 Kontrolle mit dem Spiegel

Abschließend wird mit einem losen Spiegel noch einmal die gesamte Zeile überprüft! Das Setzen wird nun mit der nächsten Zeile fortgesetzt, bis der Text vollständig vorliegt.

Es hat sich bewährt die fertigen und kontrollierten Zeilen auf einem Transportblech zu sammeln und dabei bereits auf die richtige Reihenfolge zu achten. So können Verwechslungen bei den folgenden Arbeitsschritten vermieden werden.

4. Druckfarbe vorbereiten



Es genügt ein erbsengroßer Klecks der wasserlöslichen Linoldruckfarbe, der auf eine Farbplatte gebracht und mit einer Farbwalze gleichmäßig ausgerollt wird. Wenn die Rolle mit einer einheitlichen und dünnen Farbschicht überzogen ist, kann die Farbe verwendet werden.

Achtung: Zuwenig Farbe führt zu schwachen und lückenhaften Druckergebnissen. Zuviel Farbe verschmiert den Druck. Das richtige Maß ist äußerst wichtig und erfordert Feingefühl. Es ist günstiger, erst wenig Farbe aufzutragen und bei Bedarf lieber später noch Farbe zu ergänzen!

5. Drucken mit der Rollenpresse

Auf der Rollenpresse können alle Schriftgrade – 18, 24 und 36 Punkt – gedruckt werden. Auch die großen Plakatschriften können verwendet werden.

5.1 Setzrähmchen auf die Presse stellen

Die Setzrähmchen werden Zeile für Zeile von links nach rechts auf die Presse gestellt. An einer Leiste werden die Zeilen seitlich ausgerichtet. Zwischen einzelne Zeilen können nun Zeilenabstände – aus Metall oder Kunststoff – eingefügt werden. So können z.B. Absätze angedeutet oder Textblöcke voneinander abgegrenzt werden.

5.2 Satz mit Magneten fixieren

Der Satz wird nun an der oberen und an der unteren Zeile – und eventuell an der ausgerichteten Seite – mit Magneten fixiert. Der Textblock sollte möglichst gerade auf der Presse liegen. Es hat sich bewährt, zur Orientierung einen A4-Setzrahmen über den Satz zu legen, der das Auflegen des Papiers – im Speziellen die richtige Ausrichtung – unterstützt.



5.3 Anordnung und Ausrichtung der Satzzeilen kontrollieren

Mit einem Spiegel kann nun noch einmal der Text kontrolliert werden. Hier sollte darauf geachtet werden, dass die Textzeilen in der richtigen Reihenfolge liegen. Mit einer Holzleiste sollte zudem kontrolliert werden, ob alle Bleilettern auf gleicher Höhe aus den Setzrähmchen ragen. Hervorstehende Lettern müssen versenkt werden.

5.4 Farbe auftragen

Mit der Farbwalze wird nun die bereits vorbereitete Farbe von der Farbplatte auf den Satz übertragen. Durch gleichmäßiges Hin- und Herrollen müssen alle Textteile mit einer dünnen Farbschicht überzogen werden.



5.5 Papier auflegen und Kontrollabzug

Vorsichtig wird nun das zu bedruckende Papier (ca. 120 g/m²) aufgelegt. Hier muss darauf geachtet werden, dass das Papier gerade und mittig auf den Satz gelegt wird. Liegt das Papier, darf es nicht mehr verschoben werden, da sonst der Druck verschmiert.

Nun wird die Walze der Presse einmal hin und zurück über den Satz geschoben. Danach kann das Papier vorsichtig vom Satz abgelöst werden. Der Kontrollabzug ist geschafft! Der Text wird nun intensiv nach eventuellen Satzfehlern untersucht und gegebenenfalls berichtigt.

Tipp: Auch beim Druck sollten mindestens zwei Kinder zusammen arbeiten. Ein Kind trägt die Farbe auf. Ein Kind legt die Blätter auf und bedient die Presse. Wer das Papier auflegt braucht unbedingt saubere Finger, da es sonst hässliche Fingerabdrücke auf den Abzügen gibt. Ein weiteres Kind kann – bei Bedarf – den Transport der fertigen und gelungenen Abzüge zum Trockenplatz übernehmen.

5.6 Vervielfältigung

Ist der Satz abschließend kontrolliert kann der Text nun nach dem gleichen Muster beliebig oft vervielfältigt werden.

6. Drucken auf der Klappflügelpresse

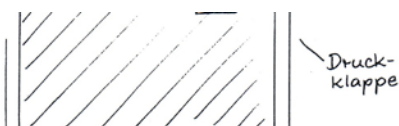
Für die Klappflügelpresse eignen sich besonders die Schriftgrade 18 und 24 Punkt. Andernfalls können die Zeilenbreiten nicht ausgenutzt werden!

6.1 Setzrähmchen in die geöffnete Presse stellen

Vor dem Einsetzen der Textzeilen wird die Presse geöffnet und an den drei geschlossenen Seiten mit passenden Holzleisten ausgekleidet.

Die fertigen Setzrähmchen werden nun – die Schrift aus Sicht des Druckenden auf dem Kopf stehend – in die offene Presse gestellt. Die oberste Zeile steht dem

Kontakt und Anfragen an: JProf. Dr. Michael Ritter
Mail: michael.ritter@uni-bielefeld.de
Web: www.schreibritter.de



Druckenden am nächsten. Alle anderen Zeilen folgen in der richtigen Reihenfolge von der Person weg. Die Setzrähmchen werden linksbündig ausgerichtet.

Zwischen einzelne Zeilen können nun Zeilenabstände – aus Metall oder Kunststoff – eingefügt werden. So können z.B. Absätze angedeutet oder Textblöcke voneinander abgegrenzt werden.

6.2 Presse ausfüllen und Satz fixieren

Der nun bis zur Rückseite der Presse freibleibende Platz wird mit Blindmaterial ausgefüllt. Schließlich wird der Satz mit den vorn befindlichen Feststellschrauben fixiert.

6.3 Anordnung und Ausrichtung der Satzzeilen kontrollieren

Mit einem Spiegel kann nun noch einmal der Text kontrolliert werden. Hier sollte darauf geachtet werden, ob die Textzeilen in der richtigen Reihenfolge liegen. Mit einer Holzleiste sollte zudem kontrolliert werden. Ob alle Bleiletern auf gleicher Höhe aus den Setzrähmchen ragen. Hervorstehende Lettern müssen versenkt werden.

6.4 Farbe auftragen

Mit der Farbwalze wird nun die bereits vorbereitete Farbe von der Farbplatte auf den Satz übertragen. Durch gleichmäßiges Hin- und Herrollen müssen alle Textteile mit einer dünnen Farbschicht überzogen werden.

6.5 Papier auflegen und Kontrollabzug

Vorsichtig wird nun das zu bedruckende Papier (ca. 120 g/m²) aufgelegt. Hier muss darauf geachtet werden, dass das Papier gerade und mittig auf den Satz gelegt wird. Liegt das Papier, darf es nicht mehr verschoben werden, da sonst der Druck verschmiert.

Nun wird die Klappe der Presse nach unten geklappt und mit dem Hebel kurz und kräftig angedrückt. Nach dem Aufklappen kann das Papier vorsichtig vom Satz abgelöst werden. Der Kontrollabzug ist geschafft! Der Text wird nun intensiv nach eventuellen Satzfehlern untersucht und gegebenenfalls berichtigt.

Tipp: Auch beim Druck sollten mindestens zwei Kinder zusammen arbeiten. Ein Kind trägt die Farbe auf. Ein Kind legt die Blätter auf und bedient die Presse. Wer das Papier auflegt braucht unbedingt saubere Finger, da es sonst hässliche Fingerabdrücke auf den Abzügen gibt. Ein

Kontakt und Anfragen an: JProf. Dr. Michael Ritter

Mail: michael.ritter@uni-bielefeld.de

Web: www.schreibritter.de

weiteres Kind kann – bei Bedarf – den Transport der fertigen Abzüge zum Trockenplatz übernehmen.

6.6 Vervielfältigung

Ist der Satz abschließend kontrolliert kann der Text nun nach dem gleichen Muster beliebig oft vervielfältigt werden.



7. Trocknen

Die fertigen Abzüge werden zum Trocknen abgelegt oder aufgehängt. Beim Ablegen auf dem Fußboden sollte darauf geachtet werden, dass die Abzüge nicht durch andere Kinder beschmutzt werden. Klare Werkstattregeln können die Arbeit sichern.

8. Säubern

Am Schluss müssen alle Gerätschaften gründlich gesäubert werden. Diese Arbeit ist genauso wichtig wie das Setzen und das Drucken, auch wenn die Kinder hier die geringste Motivation zeigen.

8.1 Die Bleilettern

Die Fixierung des Satzes wird gelockert. Die einzelnen Zeilen können nun unter fließendem Wasser gründlich gesäubert werden. Eine Zahnbürste erreicht auch die schwer zugänglichen Nischen und Ränder. Die saubere Zeile kann nun mit einem Tuch trocken gewischt werden.



8.2 Andere verschmutzte Utensilien

Alle anderen Utensilien können entweder mit Lappen und Tuch abgewischt oder unter fließendem Wasser abgewaschen werden. Wichtig ist das abschließende Trockenwischen.

9. Zurückstellen der Bleilettern und Aufräumen des Arbeitsplatzes

Mühsam ist das Zurücksortieren der einzelnen Bleilettern. Auf keinen Fall sollten die Lettern aus den Zeilen herausfallen und umkippen. Leichter ist das Wegordnen, wenn alle Buchstaben stehen und Stück für Stück zurück gestellt werden können.

Der Arbeitsplatz wird immer ordentlich hinterlassen!!!

10. Hände waschen

Da die Lettern aus giftigem Blei bestehen ist es besonders wichtig, in Pausen und am Schluss die Hände gründlich zu waschen.



11. Den Text illustrieren

Für den gedruckten Text können nun noch Illustrationen hergestellt werden. Neben anderen bildnerischen Verfahren eignen sich auch Bilddruckverfahren, z.B.

- Milchtütendruck
- Styrodruk
- Schnurdruk
- Linoldruk
- Monotypie
- Schablonieren

12. Ein Buch entsteht

Wenn verschiedene Texte gedruckt wurden, kann am Ende auch ein Buch gebunden werden. Dazu muss natürlich auch ein Einband hergestellt werden. Als Bindetechnik hat sich – neben der einfachen Ringbindung – die chinesische Buchbindetechnik bewährt.



13. Drucken mit Offset-Farbe

Die vorliegende Anleitung sieht den Gebrauch von wasserlöslicher Linoldruckfarbe vor. Diese ist mit Kinder unkomplizierter zu verwenden. Präzisere Ergebnisse werden mit nicht wasserlöslicher Offsetfarbe erzielt. Für die Reinigung muss Verdünnung verwendet werden. Der Satz wird mit einem leicht mit Verdünnung getränkten Lappen grob abgerieben und danach mit einem saubereren Lappen gründlich gereinigt. Danach kann der Satz aufgelöst und die Lettern zurückgestellt werden. Der Druckraum muss während der Arbeit gut belüftet sein.

Achtung: Offsetfarbe darf nicht für die hölzernen Plakatschriften verwendet werden.

Benötigtes Material:

1. Den zu druckenden Text
2. Beim Setzen:
 - Setzkästen mit Bleilettern
 - Setzbänkchen mit Spiegeln
 - Setzrähmchen in ausreichender Anzahl
 - Transportblech

3. An der Druckerpresse:
 - Farbe, Farbwalze und Farbplatte
 - Gebrauchsfertige Presse
 - Klappflügelpresse: Holzleisten und Blindmaterial
 - Rollenpresse: Magnete und A4-Setzrahmen
 - Zu bedruckendes Papier (ca. 120 g/m²)
 - Evtl. Tablett/Unterlage zum Transport der fertigen Abzüge
4. Reinigung:
 - Fließendes Wasser
 - Lappen
 - Zahnbürste
 - Trockentücher
 - Seife für die Hände
5. Bei Offsetfarben:
 - Verdünnung, Lappen, Babyfeuchttücher (zur Reinigung der Hände)
6. Styrodruk:
 - Im Idealfall: Styrodur, das mit einem Kugelschreiber bearbeitet werden kann
 - Sonst: Styropor, das mit einer über einer Kerze erhitzten Nadel/Büroklammer bearbeitet wird
 - Cutter, Stifte
 - Farbwalze, Farbplatte, Farbe
 - Papier
 - Walze zum Anpressen
7. Milchtütendruk
 - Milch- oder Safttüten
 - Kugelschreiber, Schere
 - Farbwalze, Farbplatte, Farbe
 - Papier
 - Walze zum Anpressen
8. Buchbinden – siehe spezielles Material